

## Geleitwort

Die Nachbarländer des Freistaates Sachsen, die Polnische Republik und die Tschechische Republik, sind seit dem 01. Mai 2004 Mitglieder der Europäischen Union. Die Beitrittsprozesse vor diesem Datum waren u. a. von der zentralen Herausforderung der Übernahme des *acquis communautaire* geprägt. Verständlicherweise gab es in diesem Zusammenhang ein großes Informationsbedürfnis über den Status Quo und die Entwicklung bis zum Beitrittsdatum, nicht nur in den Beitrittsländern, sondern auch innerhalb der EU. Der Freistaat Sachsen mit der vor dem 01. Mai 2004 längsten EU-Ostaußengrenze hatte in diesem Zusammenhang natürlich ein verstärktes Interesse an einer frühzeitigen Koordinierung und Abstimmung mit den polnischen und tschechischen Nachbarn. Nicht nur unter Berücksichtigung historischer Beziehungen, sondern auch die künftige Entwicklung Europas vor Augen, ergab und ergibt sich für den Freistaat Sachsen nach wie vor eine Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten und Chancen in Partnerschaft und Kooperation mit den Nachbarländern. Mittlerweile liegt der Freistaat Sachsen nicht nur geographisch, sondern auch politisch im Zentrum der Europäischen Union. Diese einmalige Chance bei der Gestaltung des Hauses Europa gilt es aktiv zu nutzen und mitzugestalten.

Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LANU) hat sich bereits sehr frühzeitig für einen offenen Erfahrungsaustausch zwischen den Ministerien Sachsens, Polens und Tschechiens eingesetzt und positioniert. Als eine wesentliche Aktivität ist in diesem Zusammenhang die gemeinsam mit dem Studiengang Betriebswirtschaftslehre des Internationalen Hochschulinstituts Zittau initiierte Tagungs- und Publikationsreihe „Internationales Umweltrecht“ zu betrachten. Die Ergebnisse dieses Engagements haben mittlerweile in Fachkreisen eine hohe Beachtung gefunden und können durchaus als wesentliche vorbereitende Informations-, Diskussions- und Arbeitsplattform für den Beitrittsprozess bei der Angleichung des EU-Umweltrechts betrachtet werden. Mit der Veranstaltung zum „Internationalen Waldrecht“ vom 18. – 20. Mai 2003 im Internationalen Begegnungszentrum Kloster St. Marienthal hat diese Reihe zunächst ihren erfolgreichen Abschluss gefunden. Aus diesem Grund sei ein kurzer Rückblick der Veranstaltungsgenese gestattet.

Bei der ersten Veranstaltung im Jahr 1997 wurde ein grundsätzlicher Überblick der aktuellen Umweltgesetzgebung und –rechtsprechung im Vergleich zwischen Deutschland, Polen und Tschechien gegeben. 1998 standen Fragestellungen des Bodenschutzes, die Altlastenproblematik einschließlich und des Abfallrechts im Mittelpunkt der Tagung. 1999 wurden legislative, exekutive und administrative Bereiche des Gewässer- und Hochwasserschutzes behandelt. Ein Thema, was 2002 eine bittere praktische Realität für den Freistaat Sachsen und die Tschechische Republik und ein Jahr zuvor für Brandenburg und Polen erfahren sollte. Im Jahr 2000

war das Naturschutzrecht Mittelpunkt der Tagungsgespräche und –diskussionen. Integrationsfragen des Umweltschutzes in andere Politikbereiche und mögliche diesbezügliche Konfliktpotenziale wurden 2001 behandelt. 2002 ging es um den Immissionsschutz und das Immissionsschutzrecht.

Die Tagungsergebnisse zu den jeweiligen speziellen Themenstellungen wurden in drei Tagungsbänden veröffentlicht. Kramer und Brauweiler als Herausgeber fassten 1999 das „Internationale Umweltrecht: Ein Vergleich zwischen Deutschland, Polen und Tschechien“ zusammen. Im Jahr 2000 erschien der Tagungsband zum „Gewässerschutz- und Hochwasserschutzrecht: Ein Vergleich zwischen Deutschland, Polen und Tschechien“. Dieser Band schließt die umfassenden Ergebnisse eines Projektes des Umweltbundesamtes über „Regelungen zum Hochwasserschutz an der Oder – Ein trinationaler Rechtsvergleich der Oder-Anliegerstaaten Deutschland, Polen und Tschechien“ mit ein. Die Ergebnisse der Tagungen zum „Naturschutzrecht und Nutzungskonflikte: Ein Vergleich zwischen Deutschland, Polen und Tschechien“ wurden 2002 veröffentlicht. Die Publikationen erschienen jeweils im Gabler Verlag in Wiesbaden.

2003 nun die Konzentration auf eine der wesentlichsten Naturressourcen des Freistaates Sachsen, aber auch Polens und Tschechiens, den Wald. Dabei ging es den Referenten und Teilnehmern der Tagung nicht nur um Fragestellungen des internationalen und nationalen Umweltrechts zu diesem speziellen Thema, sondern auch um praktische Beispiele der nachhaltigen Waldnutzung. Die Zusammenführung der Tagungsergebnisse in dieser Publikation stellt dem interessierten Leser nun bereits zum vierten Mal einen bis dato einmaligen Vergleich internationaler Aspekte des Umweltrechts zur Verfügung. Die jeweilige Fokussierung auf konkrete Fragen und Anwendungsgebiete des Freistaates Sachsen, Polens und Tschechiens vermittelt ein hohes Maß an praktischer Relevanz und Umsetzungsorientierung, trotz der jeweils vollständigen Theoriebezogenen kritischen Reflexion juristischer Sachverhalte.

Die Verantwortlichen der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt und des Studienganges Betriebswirtschaftslehre des Internationalen Hochschulinstituts Zittau sind sich daher sicher, auch mit dieser Publikation einen wesentlichen Beitrag für die weitere gemeinsame Gestaltung umweltrelevanter Prozesse mit besonderer Beachtung des internationalen und Länderbezogenen Umweltrechts liefern zu können. Das spezifische Anwendungsgebiet des Waldrechts und der Waldnutzung steht nicht nur für das konkrete Fachgebiet, sondern auch grundsätzlich für die Notwendigkeit nachhaltiger Nutzungskonzepte für Naturressourcen, die nur grenzüberschreitend und international die gewünschte Wirkung erzielen können. Wir hoffen daher mit dieser Publikation ein grundsätzliches Interesse zum Thema Waldrecht vermit-

---

teln zu können, aber auch auf Impulse für die gemeinsame nachhaltige Gestaltung der Waldnutzung in Kooperation zwischen dem Freistaat Sachsen, Polen und der Tschechischen Republik.

*Bernd-Dietmar Kammerschen*

Stiftungsdirektor der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt

*Dr. Matthias Kramer*

Professor für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Controlling und Umweltmanagement  
Internationales Hochschulinstitut Zittau